

Da ich mich eben entschiede, Ihre Ley-  
 forderung, wovon ich freud, unge-  
 wissener und über die von Ihnen ange-  
 wiesene Freye die Später = Eintrag auf  
 meine Erinnerung zu Protokoll zu geben,  
 erlaubt ich die Nummer der Anstalts  
 Uffnung vom 1. Nov. d. J., die mich über  
 meine Labfester freyheit durch  
 Rathelster die letzten Wochen nicht  
 etwas habe und persönlich gemacht  
 haben die Mißsinn anstaltlichen  
 Geküpfen überfacht. Was ich Ihnen zu  
 sagen habe, findet ich darin von zwei  
 Grundgründen aus, die sich bey mir  
 in einem einzigen System vereinigen,  
 so klar und deutlich, in so beständig  
 Worten undgehorchen, daß mich in die  
 That nicht übrig bleibt, als die für  
 Klärung meiner unrichtigen  
 Einsinnung zu den Entschleunigen  
 meine freunde Lektüre für die  
 die Herrn Professor Dr. J. Köster.  
 [Was die Herrn Späteraktoren zu  
 Günsten ihrer Präsensentent  
 vorbringen, scheint mich mit dem  
 Klüpfen zu unthunigen, daß ich  
 unbekanntes Verantwortlichkeit  
 von sich ab auf die Pflichten der

vormerkten Poligenesalt Finster,  
 jänvigen. Juf furch diese Richtigkeit  
 beider großen, wichtigeren Arbeit,  
 last einer Konferenz unter sehr begünst.  
 luf und begünst. Befund von jänvigen  
 Vfer Landweg, das der Dofter sehr  
 Günstigen vorfleugt, alle sehr glückl.  
 luf. Aller Leuten, was von dem  
 jänvigenen der gegengleichlichen  
 Maßstab zu Günstigen nach Leuten.  
 Vferk dieser von jänvigen Leuten  
 und vorgebracht werden, wird durch  
 d. hohen Werkzeuge der Günstigen  
 Racht für alle zu begünstigen  
 luf, das wird jänvigen Leuten  
 fänvigen und abfchreiben werden,  
 was dort mit zu imbrücken  
 verfahren als eine einfluss für  
 durch jänvigen Leuten Racht,  
 gefällig empfinden werden ist

Mit bestem Gruß  
 freundliche Grüße

~~Grise Boyer~~  
 31. Oct. 92

Paul Meyer

Von Franz Wierstorf erhalten im folgenden  
 Zettel:





258 Jm.

Georges Com. in leser in 3 Abz. 1  
Die Frage des Theaters = Zensur.

III

Wir setzen uns jetzt die Vorfragestellung zu  
der uns zugetheilten Aufgabe in der Hand-  
lung der Landeskunst.

Paul Haupt behauptet:

